

IN GÖTTLICHER MISSION

Klaus Göttler, Praxisdozent an der Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal



*Hilfe für die
missionarische Arbeit
vor Ort*



Deutscher EC-Verband
Missionarische Jugendarbeit
Leuschnerstraße 74
34134 Kassel
Fon: 0561 4095-105 · Fax: -112
E-Mail: missionarische-arbeit@ec-jugend.de
Internet: www.ec-jugend.de



Deutscher Jugendverband
Entschieden für Christus
www.ec-jugend.de

IN GÖTTLICHER MISSION

ÜBERSICHT

Als Christen sind wir Zeugen eines wichtigen Ereignisses. Gott ist in der Person Jesu Christi in diese Welt gekommen und wir haben es erfahren, dass er in unser Leben getreten ist. Wir sind Zeugen eines einzigartigen Geschehens: Gott wird Mensch und ermöglicht uns so den Kontakt zu Gott! Gott will, dass diese Botschaft alle Menschen erfahren.

Mission ist folglich kein Spezialauftrag für besonders begabte und gläubige christliche „Frontkämpfer“, sondern der Alltag eines Christen. Anderen vom Glauben an Jesus Christus weiterzusagen gehört zum Wesen des Glaubens.

WICHTIGE BIBELSTELLEN

- Mt. 28,19+20:* „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker...“
Mk. 16,15: „Gehet hin in alle Welt...“
Lk. 24,46-49: „... und seid dafür Zeugen.“
Apg. 1,8: „Ihr werdet meine Zeugen sein...“
2. Kor. 5,19+20: „...So sind wir nun Botschafter an Christi Statt...“
Röm. 10,9: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist,...“
Röm. 10,17: „So kommt der Glaube aus der Predigt (griech. Hören)...“
1. Petr. 3,15: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann...“
2. Kor.3,3: „Ihr seid ein Brief Christi“
1. Tim. 2,4: „Gott will, dass allen Menschen geholfen werde...“

THEOLOGISCHE ERLÄUTERUNG

Was ist „Mission“?

Viele Menschen verbinden mit dem Begriff „Mission“ zuerst Negatives. Das rührt vermutlich von der Geschichte her, mit der dieser Begriff belastet ist. Manche denken zuerst an die gewaltsame Mission unter Volksstämmen oder an die grausamen Kreuzzüge im Mittelalter. Diese gewaltsame Missionierung, die viel Schaden angerichtet hat, hat mit Jesus nichts zu tun.

DER MISSIONS-BEFEHL GILT ALLEN CHRISTEN

WIR SIND ZEUGEN!

MISSION IST GOTTES HERZENANLIEGEN

BITTE NICHT VERWECHSELN

Was bedeutet dann Mission?

„Mission“ bedeutet wörtlich übersetzt „Entsendung, Sendung“. Auch wenn der Begriff „Mission“ so in der Bibel nicht vorkommt, wird vom Sachverhalt an vielen Stellen gesprochen: Jesus sendet seine Jünger in Lk. 9,1ff aus. Dieser Auftrag, das Evangelium in die Welt zu tragen, ergeht im sogenannten „Missionsbefehl“ in Mt. 28,19+20 an alle Christen. Auch Paulus spricht das Thema „Mission“ in seinen Briefen an vielen Stellen an (s.o.). Das Evangelium ist eine Botschaft, die nach außen drängt (vgl. Apg. 4,20; 1. Kor. 9,16). Es ist keine verborgene Geheimlehre und auch keine Botschaft neben anderen Religionen (Apg. 4,12). Die ganze Weltgeschichte ist auf diese Botschaft ausgerichtet (vgl. Joh. 1; Hebr. 1,1-4). Deshalb durchzieht das Thema „Mission“ inhaltlich das ganze NT.

„Mission“ gehört zum Wesen des Glaubens dazu. Es gibt keinen „unmissionarischen“ christlichen Glauben. Wer die gute Nachricht von Jesus Christus für sich behalten möchte und die Notwendigkeit nicht sieht, sie anderen Menschen weiterzugeben, der hat das Evangelium selbst noch nicht verstanden. „Mission“ ist Gottes Herzensanliegen (Mt. 9,36+37), weil die Menschen ihm am Herz liegen. Kein Mensch wird allerdings von sich aus auf Jesus Christus stoßen. Das Evangelium ist eine Nachricht, die ein Mensch nicht in sich trägt (auch nicht in seinem Gewissen), sondern die ein Mensch von außen empfangen muss (vgl. Röm. 10,17; Apg. 17,23). Die Frage kann also nicht lauten, **ob** Mission geschehen soll, sondern wie sie geschehen soll.

Leben als „Zeuge Jesu“

Gott hat von jeher hauptsächlich durch Menschen gesprochen: Er hat Propheten berufen, er hat Apostel eingesetzt und er hat sich Zeugen bestellt, die ihn in dieser Welt bezeugen. Und dazu gehören wir! Jeder Christ ist ein Zeuge Jesu. Wir bezeugen die Liebe, die er uns entgegenbringt. Wir bezeugen sein Handeln in unserem Leben. Wir bezeugen das Evangelium, wie er es uns in seinem Wort geoffenbart hat. Jesus hat selbst gesagt: „Ihr werdet meine Zeugen sein.“ (Apg. 1,8) Damit hat er einen wesentlichen Punkt des Christseins definiert. Der Zeuge ist einer, der etwas erlebt, der etwas empfängt, der etwas berichtet. Er ist nicht der, der religiös

aktiv ist und etwas tut, sondern der, der empfängt und weitergibt, was bereits getan ist. Wir bezeugen durch unser Reden und Handeln, was er für uns getan hat. Dabei ist wichtig, dass wir nicht nur unsere Erfahrung als Fundament unseres Zeugendaseins haben, sondern besonders das, was in der Bibel bezeugt wird. Unser **Lebenszeugnis** gründet auf dem biblischen Zeugnis.

Im biblischen Sinne Zeuge zu sein, heißt nicht nur, Zeugnis zu geben, sondern Zeugnis zu sein. Es geht darum, dass wir in unsere Umwelt das Evangelium hineintragen unter Einsatz unserer ganzen Person. Dabei spielt es eine untergeordnete Rolle, ob wir Erfolg haben.

Das griech. Wort für „Zeugnis“ heißt „martyria“. Darin ist das Martyrium enthalten. Ein Christ wird mit seinem Zeugnis nicht überall auf Gegenliebe stoßen. Gerade deshalb ist für einen Christen nicht wichtig, ob er Erfolg hat, sondern ob er ein treuer Zeuge ist. Unsere Aufgabe ist es, mit unserem Leben Gottes große Taten in dieser Welt zu bezeugen.

Aktuelle Bedeutung des Themas

- Viele Menschen haben heute keinen Kontakt mehr zur Kirche. Sie sehen keinen Bedarf für die Kirche. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit unserem Leben für das Evangelium einstehen. Möglicherweise ist unser Lebenszeugnis das einzige Zeugnis von Gott, das die Menschen in unserer Umgebung erreicht.
- Manche Zeitgenossen - auch manche Christen - sehen in der Mission einen sektiererischen Zug. Es geht jedoch in der Mission Jesu nicht darum, Menschen für eine Organisation zu gewinnen, sondern für Jesus Christus. Eine Sekte stellt ihre Organisation in den Vordergrund („Nur bei uns...“).
- Viele Menschen denken beim Begriff „Mission“ zu allererst an die Arbeit von mutigen Missionaren unter irgendwelchen Naturvölkern. Dieser weltweite Auftrag ist uns von Jesus gegeben (Apg. 1,8; Mk. 16,15). Deshalb beruft Gott Menschen in alle Teile dieser Erde. Trotzdem wird gerade in unserer Zeit das Thema „Mission“ besonders in den sog. „christlichen Abendländern“ - zu denen auch Deutschland zählt - immer wichtiger.

UNSERE GANZE
PERSON SOLL
EIN ZEUGNIS
SEIN.

MISSION GESCHIEHT
NICHT NUR
IM URWALD

EIN BLICK
ÜBER DEN
TELLERRAND
TUT IMMER
GUT

IMMER
WENIGER
MENSCHEN
BESUCHEN
CHRISTLICHE
VERANSTALTUN-
GEN

Immer weniger Menschen sind mit christlichen Inhalten vertraut oder bekennen sich zu Jesus Christus. Jesu Missionsauftrag bezieht sich natürlich nicht nur auf irgendwelche abgelegenen Missionsgebiete, sondern genauso auf das nächste Umfeld.

Impulse für die Gruppenstunde

- Vergleich: Aufgabe eines Zeugen vor Gericht - Zeuge Jesu
- “Unsere Zeugnisse sind Zeugnisse unserer Leistung. Gottes Zeugnisse sind Zeugnisse seiner Liebe”
- Thema “missionarischer Lebensstil”: Was beeindruckt mich an einem Christen? Was stößt mich ab? Was bedeutet es, missionarisch zu leben?
- Überlegung: Wie kann unsern Kreis missionarisch werden?
- Rollenspiel in zwei Gruppen: “Pro-Mission” - “Anti-Mission”. Die Gruppen nennen gegenseitig Argumente für ihre Position. Am Schluss wird darüber gesprochen: Worin liegt “Mission” begründet?
- Ladet einen Mitarbeiter einer Missionsgesellschaft oder eines missionarischen Jugendwerkes in Euren Jugendkreis ein. Der Blick über den eigenen Tellerand tut immer gut.

Weiterführende Literatur

- Bill Hybels: Bekehre nicht, lebe (Projektion J)
- Kurt Scheffbuch: Andere verstehen, andere gewinnen (Hänssler)